

Passauer Thomas Bernhard- Freunde

Bericht über die Lesung von Alois Feuerer und Eberhard Wind aus „Die Ursache – Eine Andeutung“ auf Schloss Feldegg bei Pram am Samstag, dem 6. Mai 2006

Bis Riedau waren die beiden Leser mit dem Zug gefahren. Dann führen sie durch das „Landl“, das im schönsten Schmuck seiner blühenden Apfel- und Birnbäume dalag, auf ihren Rädern die 12 Kilometer nach Schloss Feldegg, das keine zwei Kilometer bei Pram idyllisch verborgen in einem schönen Park liegt.



Gastgeberin Lotte Hanreich empfängt ihre Gäste (Foto: Alois Feuerer)

Lotte Hanreich hatte im Vorjahr die Passauer Thomas Bernhard- Freunde im Rahmen der **Landler Kulturwochen – „Literatur im Landl“** zu einer Lesung eingeladen. Damals lasen Bianca Buhr, Sabine Waldherr, Eberhard Wind und Alois Feuerer eine Auswahl aus Thomas Bernhards Gedichten. Dieses Mal hatten sich die Bernhard-Spezialisten eine 60minütige Lesung von T.B.s autobiographischer Prosa aus dem ersten Band „**Die Ursache**“ vorgenommen.

Genau **25 Zuhörer** waren in der großen Stube zugegen, darunter erfreulicherweise das Thomas Bernhard- Freundespaar Reitberger aus Eging und zur Freude aller einmal mehr der Ur- und Erzfreund der Passauer Thomas Bernhard- Freunde, **Karl Ignaz Hennetmair**, der in diesem Jahr schon zum vierten Mal bei einer Veranstaltung der Passauer Gast war. Eine schöne Überraschung war es für die beiden Leser, als **Martin Frauenhofer** zu Beginn der Lesung in der Meinung auftauchte, dass auch er als Leser in den Abend eingeplant sei. Davon wussten die beiden Passauer nichts. Doch es war selbstverständlich, dass sie ihm eine Stelle abtraten, so dass aus dem Duo doch noch ein Trio wurde.

Alois Feuerer versuchte mit seinen Einführungshinweisen das **Fundament für eine verständnisvolle Aufmerksamkeit zu legen und die Aufnahme- Motivation** durch entsprechende Hervorhebungen zu steigern.

Hier die **Auswahl der Lesestellen** mit der Seitenangabe der Suhrkamp-Taschenbuchausgabe.

- | | |
|-----------|--|
| 95 – 101 | Eberhard
Grenzgängerei / Schreibmotiv: Erkenne Dich selbst / |
| 101 – 109 | Alois
Die Bedeutung Montaignes/ Der Einfluss des Großvaters /
Die Großeltern / Die Mutter |
| 25 – 31 | Eberhard
Erinnerung an die Bombenangriffe – |
| 31 - 33 | Alois
Prägung durch den totalen Krieg – |
| 113 – 117 | Eberhard bzw. Martin
Salzburg / Montaigne / Empathie mit zwei Opfern: Dem Lehrer
Pittioni einem verkrüppelten Mitschüler – |
| 117 - 124 | Alois
Die Unbarmherzigkeit der Gesellschaft – Den Leidenszustand
hinter der Maske verbergen – Austritt aus dem Gymnasium –
Antritt der Lehrzeit |

Bald war zu erkennen, dass die **Intensität, Anschaulichkeit und Klarheit der Schilderung die Zuhörer faszinierte** und ihre Aufmerksamkeit die Leser zu suggestiven Vorträgen motivierte. Dies bestätigten einige Zuhörer bei der anschließenden Jause mit Landler Spezialitäten. Die Auswahl habe ihnen gezeigt, mit welcher Kunst Bernhard seine Jugenderinnerungen um das Schlüsseljahr 1945 formulieren konnte. Stellvertretend für die Reaktion sei hier **Lotte Hanreichs Brief** vom 15. Mai an Alois Feuerer wiedergegeben:

*„Die Lesung hat mir ganz gut gefallen und ich habe viele gute Rückmeldungen gehört. Auch ich kenne T.B. zu wenig und war erstaunt, wie er die Situation mit der Flucht in den Luftschutzstollen beschrieben hat. Ich habe mich in die Kindheit versetzt gefühlt, als wir vor jedem Fliegerangriff in den Berg geflohen sind. Eine direkte Bombe hat damals das ganze Dorf ausgelöscht, so sicher war der Stollen, doch das wussten wir Kinder nicht. Es ist gut, dass Thomas Bernhard das so gut beschrieben hat. –
Liebe Grüße Lotte Hanreich.“*

Schon nach der Lesung, deren **angenehme Atmosphäre** den Lesern wohlgetan hatte, hatte Alois Feuerer dem Feldegger Publikum bekannt gegeben, dass man den Kontakt zu Feldegg und seinen liebenswürdigen Gastgebern und Gästen mit einer weiteren Lesung halten wolle. Dann werde man mit Auszügen das **Bernhard- Buch „Ja“ vorstellen, in dem Karl Ignaz Hennetmair als Realitätenhändler Moritz porträtiert** ist. Um zehn Uhr brachen die zufriedenen Leser mit einem ungewohntem Lesehonorar

von €50 zu ihrer radlerischen Heimfahrt von auf. Wohlbehalten erreichten sie nach einer kurzen Pause in Schärding um halb zwei Uhr Passau. In der letzten Juli- Woche steigt dann wieder die schon **7. Sommer- Lesewoche**, in der an sechs Abenden der ganze **Roman „Das Kalkwerk“** gelesen wird.

Alois Feuerer / 15. Mai 2006